

Stadtratssitzung vom 13. Februar 2025

**Fragestunde F 02/2025**

## **Fragestunde betreffend regionale Medienarbeit / Spiegel der politischen Aktivitäten und Geschehnisse**

Matthias Zellweger (Parteilos) vom 22. Januar 2025; Beantwortung

### **Wortlaut der Fragestunde**

Die Medienfreiheit vorausgesetzt und der städtische Kommunikationsauftrag bekannt, interessiert mich im Umfeld der sich verändernden Kommunikationsverbreitung die Wahrnehmung und Haltung des Thuner Gemeinderats.

#### *Ausgangslage*

Die „Plattform J“ hat sich nach dem Wegzug von Thun nach Bern per 1. März 2024 mit regionaler Berichterstattung mehrheitlich aus dem Spiel genommen. Seit die „Plattform J“ in der Bundesstadt ihre Redaktionszelte aufgestellt hat, gilt der Fokus kaum noch Thun, Region und dem Berner Oberland. Ausgenommen: Schwingen – über das wird konsequent seitenweise berichtet.

Die Monate oder kurzen Jahre der Printausgabe des Thuner Tagblatts sind erkennbar gezählt. Redaktionell bietet das Lokalblatt seit Jahren nicht mehr das, was man sich früher gewohnt war: Echte lokale Storys, mit Tiefenschärfe und Hintergrund. Thun und der Region fehlt nicht nur auf politischer, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene kurzum der journalistische Spiegel. „Es war absehbar“ – die Printmedien haben keinen einfachen Stand, es gilt nun der volle Fokus auf Online. Profitieren tun mit Paywalls aber nur jene, die ein teures Online-Abo mit oder ohne Werbung zusätzlich lösen. Ansonsten ist Mattscheibe.

Was die Politik und Verwaltung leistet und sich leistet, findet in absehbarer Zeit keinen Zugang mehr zum Souverän. Das Thuner Tagblatt wird kaum noch gelesen bzw. wahrgenommen, die „Plattform J“ hat redaktionell auf dem Platz Thun schwer nachgelassen. Ansonsten: Keine Zeitung, kein Printmedium weit und breit. Das interessante Organ „Thun Magazin“, welches sechs Mal jährlich erscheint – mit vorwiegend bereits bekannten Themen – ist mehr Schnee von gestern als wirklich aktuell.

Wie will die Politik die Gesellschaft mit ins Boot nehmen, wenn über Themen kein breiter Diskurs stattfindet? Was helfen städtische Medienmitteilungen, wenn sie z.T. in Thuner Tagblatt und „Plattform J“ nicht mal abgedruckt resp. publiziert werden?

Im Wissen darum, dass es nicht Aufgabe von Politik und Verwaltung ist mediale Information zu verbreiten, sollte es jedoch im Interesse der Politik und Verwaltung sein, dass ein Diskurs in der breiten Gesellschaft stattfinden kann.

*Aus der Wahrnehmung der Situation entstehen folgende Fragen:*

1. Hat der Gemeinderat zum heutigen Zeitpunkt Kenntnis, per ca. wann das Thuner Tagblatt als Printausgabe eingestellt wird? Diesbezüglich dürfte die strategische Ausrichtung von TAMEDIA interessieren – auch betreffend Titel „Berner Oberländer“.
2. Welche Bestrebungen unternimmt der Gemeinderat, die Berichterstattung aus Politik und Verwaltung im Thuner Tagblatt oder auf der „Plattform J“ zu stützen?
3. Sind dem Gemeinderat zum heutigen Zeitpunkt Bestrebungen aus der Gesellschaft, Politik oder Verwaltung bekannt, welche eine Ersatzfunktion für regionale Berichterstattung der „Plattform J“ oder des Thuner Tagblatts wahrnehmen könnten?

#### **Antwort des Gemeinderates**

**Zu Frage 1: Hat der Gemeinderat zum heutigen Zeitpunkt Kenntnis, per ca. wann das Thuner Tagblatt als Printausgabe eingestellt wird? Diesbezüglich dürfte die strategische Ausrichtung von TAMEDIA interessieren – auch betreffend Titel „Berner Oberländer“.**

Auch der Gemeinderat ist besorgt wegen des spürbaren Leistungsabbaus in lokalen Medien, die eine bedeutende Rolle bei der Kommunikation und Einordnung von Themen aus der Thuner Stadtverwaltung einnehmen. Der Gemeinderat hat keine Kenntnis von allfälligen strategischen Entscheidungen bei Tamedia, welche die Einstellung der Printausgabe des Thuner Tagblatts zur Folge haben könnten. Er verfolgt aber die Entwicklungen im Lokaljournalismus und insbesondere auch beim Thuner Tagblatt sehr eng und pflegt seit jeher ein gutes Verhältnis zu den lokalen Redaktionen.

**Zu Frage 2: Welche Bestrebungen unternimmt der Gemeinderat, die Berichterstattung aus Politik und Verwaltung im Thuner Tagblatt oder auf der „Plattform J“ zu stützen?**

Der Gemeinderat setzt alles daran, in Abstimmung mit den fachverantwortlichen Abteilungen – insbesondere der Abteilung Stadtmarketing und Kommunikation – Anfragen aus den Redaktionen rasch und transparent zu beantworten und einen sehr guten Service zu bieten. Seit einiger Zeit werden beispielsweise bei Medienmitteilungen Bilder mitgeliefert oder Statistiken graphisch aufgearbeitet. Der Grossteil der Medienmitteilungen, welche die Stadt Thun jährlich verschickt, wird medial aufgegriffen. Aktuell laufen Bestrebungen, die Ergebnisse aus den Stadtratssitzungen zeitnah auf der Website zu publizieren – da nicht mehr alle lokalen Redaktionen regelmässig vor Ort im Stadtrat sind.

Grundsätzlich hält der Gemeinderat an der breit abgestützten Kommunikationsstrategie der Stadt Thun fest, die insbesondere auf den Versand von Medienmitteilungen, die Information über Social-Media-Kanäle und WhatsApp sowie auf das sechsmal jährlich erscheinende Thun Magazin setzt.

**Zu Frage 3: Sind dem Gemeinderat zum heutigen Zeitpunkt Bestrebungen aus der Gesellschaft, Politik oder Verwaltung bekannt, welche eine Ersatzfunktion für regionale Berichterstattung der „Plattform J“ oder des Thuner Tagblatts wahrnehmen könnten?**

Es laufen diverse Entwicklungen: Beispielsweise fand am 28. Januar 2025 in Bern ein runder Tisch zur «lokalen Medienfinanzierungskrise und Lösungsansätzen für eine Förder-Stiftung für Berner Lokaljournalismus» statt. Als zentrale Herausforderungen haben sich z. B. die fehlende Zahlungsbereitschaft für Online-Medien herauskristallisiert sowie der Anzeigenmarkt, auf dem die lokalen Medien mit internationalen Playern wie Google oder Facebook in Konkurrenz stehen. Die Teilnehmenden aus der Medienbranche diskutierten zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung am runden Tisch mögliche Massnahmen und skizzierten Lösungen, um lokale Medien zu stärken. Dieser Austausch wird weitergeführt unter Beteiligung des Leiters Stadtmarketing und Kommunikation der Stadt Thun.

Zudem gibt es Bestrebungen lokal tätiger und verankerter Personen, noch in diesem Jahr eine Online-Plattform zu realisieren mit dem Ziel, regionale Informationen zu verbreiten.

Ausserdem lanciert die regionale Wirtschaftsförderung ebenfalls in diesem Jahr einen neuen Online-News-Service auf dem Wirtschaftsinformationssystem<sup>1</sup>, der Informationen aus der regionalen Wirtschaft und von lokalen KMU kuratiert.

Thun, 12. Februar 2025

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller

---

<sup>1</sup> Wirtschaftsraum Thun: <https://www.wirtschaftsraumthun.ch>